

»DER GOLDENE PFLUG«

5

Agrarhistorische Zeitschrift für Freunde und Förderer
des Deutschen Landwirtschaftsmuseums

Ausgabe 5 / 1995

DEUTSCHES LANDWIRTSCHAFTS MUSEUM



UNIVERSITÄT HOHENHEIM

70599 Stuttgart (Hohenheim), Garbenstraße 9 + 9 A,
70599 Stuttgart (Hohenheim), Filderhauptstraße 179
Telefon (07 11) 4 59-21 46 · Telefax (07 11) 4 59-34 04

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr

November bis März: Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr

Führungen von Gruppen sind nach Voranmeldung auch außerhalb
der Öffnungszeiten möglich

Inhalt

<i>Zum Geleit</i>	3
<i>Hermann Hege: Zur Entwicklung der Einzelkorn-Sämaschinen</i>	4
<i>Thomas Trabold: Unimog – 50 Jahre UNheimlich Innovative MOtorisierungsGeschichte in Baden-Württemberg</i>	8
<i>Adolf Martin Steiner: Zur Geschichte der Saatgutprüfung und Saatgutkunde in Hohenheim</i>	12
<i>Hans Joachim Jaeger: Qualitativ hochwertige Ernährung mit heimischen Erzeugnissen</i>	16
<i>Sigurd Wieland: Zur Ausstellung „Natürlich Zucker...“</i>	18
<i>Reinhold Köhler: Zucker aus dem Ländle</i>	19
<i>Bernhard Klocke: Mutterkorn im Museum</i>	21
<i>Klaus Herrmann: Jahresbericht 1994</i>	23
<i>Manfred Florus: Mitgliederversammlung des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V. am 30. Mai 1995</i>	24
<i>Nachrichten aus dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum</i>	26
<i>Einladung zum Hohenheimer Feldtag am 16. September 1995</i>	29

Impressum

»Der Goldene Pflug« erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Mitglieder des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V. erhalten die Mitteilungen kostenlos.

Herausgeber: Vorstand des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V., Garbenstraße 9 und 9 A, 70599 Stuttgart, Telefon (07 11) 4 59-31 10, Telefax (07 11) 4 59-34 04.

Schriftleitung: Dr. Klaus Herrmann.

Satz und Druck: Grafischer Betrieb SCHARER-DRUCK, Kuppenheim.

Nachdruck und andere Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte usw. wird keine Garantie übernommen.

Bankverbindungen:
Südwestbank Stuttgart, Konto-Nr. 65 000 (BLZ 600 602 01); Postgiroamt Stuttgart, Konto-Nr. 22 044-700.

Schutzgebühr DM 2,50

Sehr geehrtes Mitglied, lieber Leser,

der »Goldene Pflug« 5/1995 will gerade jetzt zur Sommerzeit wieder die Verbindung zu Ihnen herstellen. Dabei können wir mit einem wahren Paukenschlag aufwarten, mit dem zu Beginn des Jahres nicht zu rechnen war. Aber manchmal geschehen auch unerwartete Dinge zum Positiven. Aufgrund einer konzertierten Aktion von Bundeslandwirtschaftsministerium und Ministerium für Wissenschaft und Forschung Baden-Württemberg stehen noch für 1995 1,8 Mio. DM für den Ausbau des Deutschen Landwirtschaftsmuseums bereit. Geplant ist der Bau einer zusätzlichen Ausstellungshalle „Motorisierung der Landwirtschaft“, deren Standort auf der Museumserweiterungsfläche auf dem Hohenheimer Chausseefeld sein wird. Die Planungen laufen bereits auf vollen Touren. Noch im Herbst 1995 wird voraussichtlich mit dem Bau begonnen werden, der dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum neue Möglichkeiten eröffnen wird. Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle Herrn Staatssekretär a.D. Georg Gallus, ohne dessen engagierte Fürsprache die parlamentarischen Hürden in Bonn kaum hätten überwunden werden können.

Fortschritte sind auch aus Marktleeburg zu berichten. Der dortige Museumsneubau nähert sich der Fertigstellung und findet schon jetzt die Anerkennung der Fachwelt. An der Ausstellungskonzeption wird mit Nachdruck gearbeitet, immerhin ist das Thema „45 Jahre sozialistische Landwirtschaft in Deutschland – ein Experiment“ von ungebrochener Brisanz.

Der »Goldene Pflug« will Sie aber nicht nur über die Bau-Aktivitäten des Deutschen Landwirtschaftsmuseums informieren. Erneut haben Experten zur Feder gegriffen und kompetente Aufsätze mit engem Bezug zu Objekten des Deutschen Landwirtschaftsmuseums beigesteuert. Besonderer Dank gebührt Herrn Dr.-Ing. Hege, Weihenstephan. Er hat dem DLM nicht nur seine einzigartige Sammlung von Einzelkornsämaschinen überlassen, sondern auch noch

eine historische Einordnung der einzelnen Maschinen vorgenommen. Aus der Agrartechnikgeschichte stammt auch der Beitrag von Dipl.-Ing. agr. Th. Trabold, Hohenheim. Selbst engagierter Unimog-Besitzer, hat er die Geschichte des Universal-Motor-Geräts für uns Revue passieren lassen. Professor Dr. Steiner nimmt das 125jährige Jubiläum der Saatgutprüfung zum Anlaß, Licht in die bislang kaum bekannte Geschichte der Saatgutprüfung und Saatgutkunde in Hohenheim zu bringen. Daß das DLM nicht bei der Geschichte stehen bleiben will, verdeutlicht der Aufsatz von Ministerialdirigent H.-J. Jaeger über „Qualitative hochwertige Ernährung mit heimischen Erzeugnissen“. Hinzu kommen kürzere Beiträge zur Zucker- und Mutterkorngeschichte, so daß am Ende ein hoffentlich abwechslungsreiches Angebot zusammenkommt, das Ihr Interesse findet.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, erholsame Sommerzeit und hoffen, daß Sie dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum auch in Zukunft gewogen bleiben.

Ihre

*Dipl.-Landw. Manfred Florus
Prof. Josef Heinzelmann
Dr. Klaus Herrmann*

Jahresbericht 1994

von Dr. Klaus Herrmann, Hohenheim

Erstmals in seiner 22jährigen Geschichte vermochte das Deutsche Landwirtschaftsmuseum 1994 bei den Besuchern die Zahl 20 000 zu überspringen. Mit genau 21 452 Besuchern konnte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 30 % erzielt werden, was zweifellos mit der Eröffnung des neuen Sonderausstellungsgebäudes an der Filderhauptstraße zusammenhängt. Im Jahresverlauf wurden 379 Besuchergruppen mit insgesamt 8 151 Besuchern betreut, was einer Gruppenstärke von 22 Personen entspricht. Dieser gute Zuspruch bei Besuchergruppen erklärt sich nicht zuletzt mit der Anlage des „Historischen Rundwegs Hohenheim“, der für deutsche Universitäten in einzigartiger Weise die Vernetzung von Museen, Parks, Gärten und modernsten Forschungseinrichtungen auf dem Campus anbietet.

An seinem Bemühen, außerhalb Hohenheims auf die Leistungen der Landwirtschaft aufmerksam zu machen, hat das Deutsche Landwirtschaftsmuseum 1994 festgehalten. Auf 52 auswärtigen Ausstellungen war man präsent, wobei die Teilnahme an der größten Landwirtschaftsausstellung des Jahres, der DLG-agra in Leipzig-Markkleeberg, der Höhepunkt war. Allein auf dieser Schau konnten ca. 30 000 Personen angesprochen werden. Das Engagement in Leipzig trug mit dazu bei, dem Ausbau des Deutschen Landwirtschaftsmuseums, Teil Markkleeberg, nachhaltigen Auftrieb zu geben. Der dortige Neubau für die ca. 150 000 Einzelstücke umfassende Sammlung konnte mit dem Richtfest im August zu einem ersten Abschluß gebracht werden. Als Termin für die Fertigstellung wird das Jahr 1996 angestrebt.

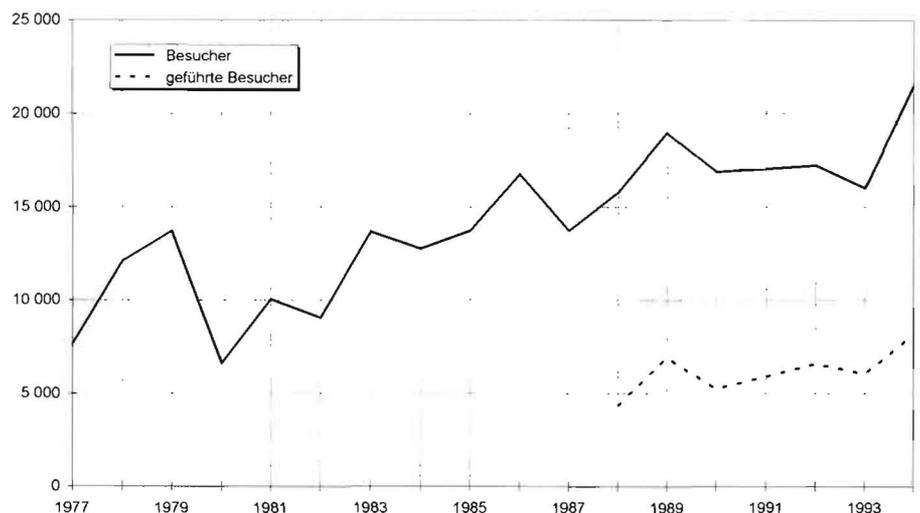
Unvermindert hielt 1994 der Angebotsdruck von historischen Objekten aus der Landwirtschaft an. Daß derzeit täglich rund 70 landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland für immer ihre Tore schließen müssen, veranlaßte zahlreiche Landwirte, um eine Übernahme von Geräten und Maschinen nachzusuchen. Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum hat diesen Wünschen in 65 Fällen entsprochen, wobei die umfassendste Übernahme eine historisch einzigartige Pflugsammlung aus Bayern mit 70 Einzelstücken betraf. Neu war 1994 der Wunsch von Kommunen, sich von landwirtschaftlichen Arbeitsgeräten und Maschinen zu trennen. Nachdem dort vor Jahren mit großer Begeisterung Heimatmuseen errichtet wurden, will man sich im Zuge knapper gewordener Haushaltsmittel offensichtlich von Teilen der Sammlungen trennen, um Ausstellungs- und Depoträume an-

derweitig zu nutzen.

Im Laufe des Jahres hat das Deutsche Landwirtschaftsmuseum drei Ausgaben der Museumszeitschrift »Der goldene Pflug« vorgelegt. Informiert wurde über agrarhistorische Themen, über Ausstellungsvorhaben und sonstige Aktivitäten. Mit dem »Goldenen Pflug« konnte ein Forum geschaffen werden, welches Freunde und Förderer verstärkt anspricht, und das so mit dazu beiträgt, den Ausbau des Museums zu bewirken.

Fortschritte konnten schließlich bei der Restaurierung der Museumsobjekte erzielt werden. Seit September 1994 sind beide Hohenheimer Dampfpflüge TÜV-geprüft und betriebsbereit. Auch bei der 55 Fahrzeuge umfassenden Traktorensammlung konnten technische Verbesserungen erzielt werden. Etwa 40 Maschinen befinden sich in einem einsatzbereiten Zustand und können vorgeführt werden. Nichtsdestoweniger bleibt gerade der Restaurierungsbedarf gewaltig. Das Wissen um landwirtschaftliche Techniken der Vergangenheit nimmt ebenso spürbar ab, wie die Fähigkeit im Umgang mit den alten Werkstoffen Leder und Holz. Hier drängt die Zeit, soll das Erfahrungswissen der Vorfahren auch in Zukunft gegenwärtig bleiben.

Deutsches Landwirtschaftsmuseum:
Besucherzahlen von 1977 - 1994



Mitgliederversammlung des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V. am 30. Mai 1995

Bericht des Vorstandes

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur Mitgliederversammlung 1995 und bedanke mich für Ihr zahlreiches Erscheinen. Ihre Anwesenheit bezeugt, daß Sie am Geschehen des Fördervereins und des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Interesse haben. Ein besonderer Gruß gilt unserem Ehrenmitglied, Senator e.h. Dr. Grützner. Ich darf Sie bitten, sich von Ihren Plätzen zu erheben, um der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Ein Dank auch an den im Oktober 1994 verstorbenen 2. Vorsitzenden des Fördervereins, Dr. Anton Schweizer hat mit dem ihm eigenen Verantwortungsbewußtsein, mit seiner Zielstrebigkeit und durch seine Disziplin den FöV und das DLM konstruktiv mitgestaltet und belebt. Sein Tod hat für uns alle eine schmerzende Lücke hinterlassen. Sein Namen wird dem DLM eng verbunden bleiben. Wir werden ihm und den verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken bewahren.

Seit der letzten Mitgliederversammlung hat sich in Bezug auf Ausbau und Vergrößerung der Ausstellungsfläche viel getan. Der Landestreff Baden-Württemberg, Ausstellungspavillon der IGA, wurde umgesetzt und am 28. Oktober 1994 feierlich der Uni übergeben. Mit diesem Pavillon hat das DLM die Chance, immer wieder Sonderausstellungen zu agrarhistorisch interessanten Themen zu veranstalten. Herrn Senator e.h. Haag und den Gärtnern sei an dieser Stelle gedankt, denn durch ihre Spende konnte die Wiederaufstellung in museumsgerechter Form durchgeführt werden.

Das Bemühen, seitens des Bundeslandwirtschaftsministeriums einen Zuschuß für den weiteren Ausbau des DLM zu erhalten, wird 1995 von Erfolg gekrönt sein. Herr Staatssekretär a.D. Gallus hat durch seinen persönlichen Einsatz bewirken können, daß die parlamentarischen Hürden überwunden wurden. Dank aber auch an Herrn Dr. Pruns, der das Feld in Bonn so positiv mitgestaltet hat. Für den Ausbau des Deutschen Landwirtschaftsmuseums wurden aus Bonn 0,9 Mio. DM bewilligt, denen das Land Baden-Württemberg den gleichen Betrag hinzufügt. Mit 1,8 Mio. DM kann 1995 die Baumaßnahme gestartet werden, die uns unserem Ziel der Errichtung eines seinem Namen gerecht werdenden Deutschen Landwirtschaftsmuseums ein großes Stück näherbringen wird.

Auf der am 23. März stattgefundenen Kuratoriumssitzung haben wir unsere Mitglieder aus den Ministerien für Wissenschaft und Forschung sowie für Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gebeten, bei ihren Ministern aktiv zu werden. Der Förderverein seinerseits sollte auf der politischen Bühne seine Bemühungen ansetzen. Auch hier hat uns Herr Staatssekretär a.D. Gallus in anerkennenswerter Weise unterstützt.



Erstmals wurde der traditionelle Bauernschmaus anlässlich der Mitgliederversammlung des FÖV im Ausstellungspavillon in der Filderhauptstraße 179 eingenommen.

Am 22. Mai 1995 wurden wir von Herrn Minister von Trotha zu einem Gespräch eingeladen. Herr Minister von Trotha erklärte, daß sein Haus bis Ende 1995 den seitens des Bundes vom Land geforderten Beitrag in Höhe von 0,9 Mio. DM aufbringen werde. Damit kann das neue Projekt einer dritten Ausstellungshalle für



Landesbauernverbandspräsident E. Geprägs, WLZ-Vorstand E. Gruber und FÖV-Vorsitzender M. Florus im Meinungsaustausch anlässlich der Mitgliederversammlung.

das DLM in Angriff genommen werden. Vorgesehen ist für die neue Halle das Ausstellungsthema „Motorisierung der Landwirtschaft“. Verbunden sein wird dies mit einer Umgestaltung der Ausstellungshalle Garbenstraße 9 A. Der Förderverein will diese Umgestaltung mit tragen. Dank Ihrer Mitgliedschaft, Ihrer Beiträge und Spenden können wir einzelne Vorhaben finanzieren. Ich bin sicher, daß wir dann ein „DLM der Zukunft“ haben werden, für welches zusätzliche Spender und Spenden immer noch gefragt sind.



Blick in die „Arena“ des DLM-Ausstellungspavillons, in der erstmals der Vortrags- und Regulierteil der FOV-Mitgliederversammlung abgehalten werden konnte.

Das DLM hatte im Jahr 1994 die größte Besucherzahl seit Bestehen. Besucher müssen sicher auch in Zukunft in einem noch größeren Maße betreut werden, was zusätzliche Personalprobleme mit sich bringen wird. Auch hier wollen wir vom Förderverein zusammen mit der Museumsleitung praktikable Lösungen finden. Diese aber kosten Geld. Deshalb ist meine Bitte an Sie: Spenden Sie uns ein wenig Ihrer Zeit, gewinnen Sie für den Förderverein neue Mitglieder, denn nur durch direkte Kontakte und Gespräche kommt man zum Ziel. Jeder zusätzliche Jahresbeitrag aber ist für unser Anliegen, Ausbau des DLM, hilfreich.

Das Ziel, ein Deutsches Landwirtschaftsmuseum an zwei Standorten haben zu können, ist nach wie vor in der Schwebel. Der Freistaat Sachsen, Baden-Württemberg und der Bund sind nach wie vor gewillt, die vorbereitete Ländervereinbarung zu unterzeichnen. Einige Rechtsunsicherheiten müssen zuvor jedoch ausge-

räumt werden und hindern den kontinuierlichen Fortgang. Bis Ende des Jahres aber sollten in Markkleeberg die Würfel gefallen sein.

Gestatten Sie mir abschließend einen Dank an die Mannschaft des Deutschen Landwirtschaftsmuseums. Sie hat ihren Anteil daran, daß sich unser Museum in den vergangenen Jahren in positivem Sinne entwickeln konnte. Bei Ihnen aber bedanke ich mich für das Vertrauen, welches Sie mir in den vergangenen Jahren geschenkt haben und für meine dritte Amtsperiode in Aussicht stellen.

Der Vorstand
Dipl.-Landw. Manfred Florus

Nachrichten aus dem Deutschen Landwirtschaftsmuseum

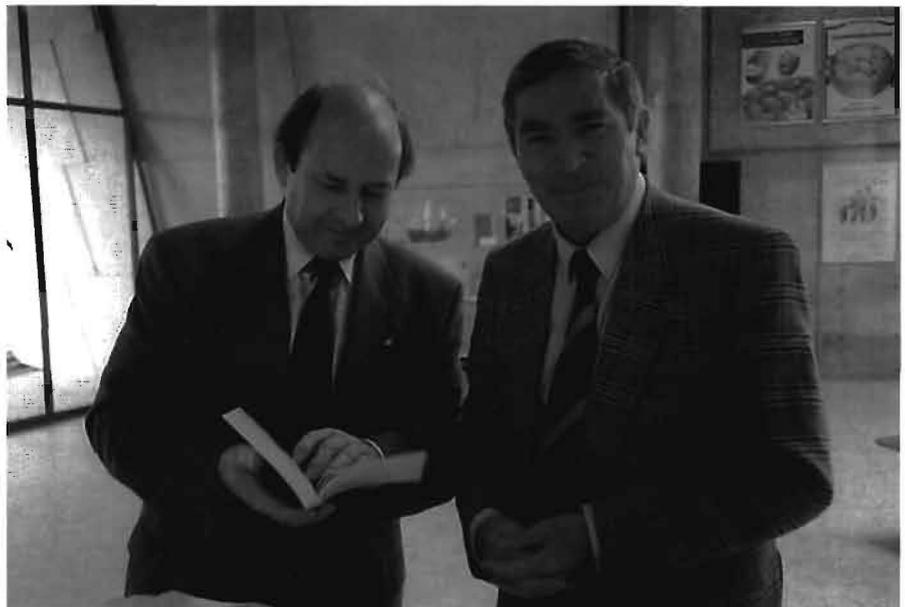
Fördervereinsmitglied Michael Bach, Berlin, legte in der Schriftenreihe der Domäne Dahlem den Band „Schlepper aus Berlin“ vor (253 S. mit zahlr. sw-Abb.). In dem repräsentativ gestalteten Buch werden über 50 Hersteller von Traktoren kompetent porträtiert, die im Laufe der Jahrzehnte in Berlin Ackerschlepper hergestellt haben. Von der AEG über Gast und Kämper bis hin zu Vogeler reicht der Bogen der Firmen- und Produktbeschreibungen, die eindrucksvoll belegen, daß Berlin einst Zentrum der deutschen Schlepperherstellung war. M. Bachs Buch ist ein herausragendes Beispiel für gediegene regionale Agrargeschichtsschreibung und eine Fundgrube für jeden Freund historischer Landtechnik, das auch als Geschenkbuch uneingeschränkt empfohlen werden kann.

Wilhelm Lewicki, Nachfahre Justus von Liebig und engagierter Förderer des Deutschen Landwirtschaftsmuseums, stellte am 5. Mai 1995 den Reprint der im Jahre 1876 erschienenen 9. Auflage von Liebig's „Agriculturchemie“ vor. Das posthum im Auftrag von Liebig durch Ph. Zöller herausgegebene Werk umfaßt 698 S. und kann mit Fug und Recht als testamentarische Zusammenstellung des Liebig'schen Werks betrachtet werden. Das Buch reflektiert die historischen, ökologischen sowie volks- und betriebswirtschaftlichen Grundlagen der neuzeitlichen Landwirtschaft. Zugleich hat W. Lewicki einen ersten Ergänzungsband herausgegeben (384 S.), der die ungebrochene Aktualität von Liebig's wissenschaftlichem Werk dokumentiert. Vorworte von J. Borchert und G. Flessner leiten einen Sammelband mit ca. 30 Aufsätzen ein, der als Grundlagenwerk sowohl der landwirtschaftlichen Chemie wie auch der Agrargeschichte in keiner landwirtschaftlichen Fachbibliothek fehlen darf.

Zahlreiche Teilnehmer der Festveranstaltung „40 Jahre Bauernschule Hohenheim“ nutzten am 18. Juni 1995 die Gelegenheit zu einem Besuch des Deutschen Landwirtschaftsmuseums. Sie unterstrichen damit einmal mehr die enge Verbindung zwischen DLM und Bauernschule, deren Tagungsteilnehmer seit Jahren zu den eifrigsten Besuchern des DLM zählen. Wolfgang Seitz, Mitglied des Fördervereins und Leiter der Bauernschule, hob in der Feierstunde die Leistungen der Bauernschule hervor, die seit 1955 47 Grundkurse durchgeführt hat. Mit 80 Seminaren, Kursen, Lehrgängen und Studienfreizeiten jährlich bietet die Bauernschule ein Programm an, welches volle Auslastung gewährleistet.

Am 29. Juni 1995 starb im Alter von 86 Jahren der ehemalige Brüsseler Agrarkommissar und Begründer der EG-Agrarpolitik, Sicco Mansholt. Mansholt, in dem während der späten 1960er Jahre viele deutsche Bauern den „Totengräber des bäuerlichen Familienbetriebs“ sahen, zählte 1972 zu den Erstunterzeichnern des Aufrufs zur Gründung des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Hohenheim. In Erwartung des bevorstehenden gewaltigen agrarstrukturellen Wandels in Europa hielt es S. Mansholt für notwendig, ein gesamtstaatlich repräsentatives Landwirtschaftsmuseum zu schaffen, in dem die herausragenden Leistungen vergangener Bauergenerationen lebendig erhalten werden.

Am 16. Mai 1995 veranstaltete der Milchwirtschaftliche Verein Baden-Württemberg auf dem Flughafen Stuttgart den „Internationalen Tag der Milch“. Das DLM beteiligte sich an der von zahlreichen Schülern und Flugreisenden besuchten Veranstaltung mit einer historischen Präsentation rund um die Milch.



FOV-Mitglieder W. Lewicki, Prohama-Ludwigshafen und Dr. H. Pruns, BMELF - Bonn, bei der Durchsicht des Liebig'schen Reprints.

Die in der umweltschonenden Landtechnik aktive Firma Kress & Co., 74196 Neuenstadt-Stein, feierte am 11. März 1995 ihr zehnjähriges Bestehen. Neben Vorträgen und Demonstrationen zur Boden- und Pflanzenpflegetechnik wurden Sonderschauen veranstaltet, die die Möglichkeit technischer Innovationen im Einklang mit Mensch und Natur belegen sollten. Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum beteiligte sich an den Veranstaltungen mit Leihgaben zur Sonderausstellung „Historische Entwicklung der Geräteträger“.

Zwischen dem 20. April und dem 7. Mai 1995 fand in 75005 Bretten eine Ausstellung zu Ehren von Stephan Guggenmus (1739 - 1778) statt. Guggenmus gilt als



Kramer-Allrad der „Frünn von de ole Landmaschin“ um FOV-Mitglied U. Siemer, Eilsfelth-Neuenbrok, beim Einsatz in Markkleeberg.

Reformator der kurpfälzischen Landwirtschaft. Sein Anliegen war die Kultur von Handelsgewächsen wie Krapp und Zichorie, durch deren Anbau er den Bauern zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen hoffte. Auch um die Pflege der Fruchtfolgen machte sich Guggenmus verdient, dessen Schriften heute zu den bibliophilen Raritäten zählen. Das Deutsche Landwirtschaftsmuseum beteiligte sich an der von Dr. Wolf-Dieter Albert und Dr. Peter Bahn organisierten Präsentation durch die Zur-Verfügungstellung zahlreicher Originalobjekte und Modelle, insbesondere zu den Bereichen Krappkultur und Tabakanbau.



Am 30. 6./1. 7. 1995 rief G. Irmeler mit seinen Markkleeberger Oldtimer-Freunden zum 7. Schleppertreffen in den agra-Park.

Am 13. März 1995 fand die 30. Mitgliederversammlung des Maschinenrings Aalen in Abtsgmünd statt. Seitens des Deutschen Landwirtschaftsmuseums steuerte Dr. Herrmann einen Lichtbildervortrag zum Thema „1965 - 1995: 30 Jahre landtechnische Veränderungen in Deutschland“ bei.

Fördervereinsmitglied Dr. Walter Rüprich berichtete im DLM über die Eindrücke einer Fachexkursion nach Lettland und Estland. In der von der ALB Baden-Württemberg veranstalteten Zusammenkunft fanden sich die Experten des landwirtschaftlichen Bauwesens zusammen mit interessierten Hohenheimern ein.

Seit einigen Jahren zählen die Vielstedter Frünn von de ole Landmaschin zu den aktivsten Teilnehmern von Schleppertreffen in Norddeutschland. Am 10. März führten sie im Vielstedter Bauernhaus einen Vortragsabend zum Thema „Vom Mangel zum Überfluß – Die Entwicklung der Nachkriegslandwirtschaft“ durch, den das DLM bestreiten durfte. Den anwesenden rund 100 Oldtimerfreunden konnte im Lichtbildervortrag vorgeführt werden, wie aus dem Bauern, der 1950 gerade mal 10 Städter zusätzlich zu ernähren vermochte, inzwischen ein Landwirt geworden ist, der an die 90 Städter mit Nahrungsmitteln zu versorgen imstande ist.

Fördervereinsmitglied Professor Dr. Scori, Stuttgart / Nürtingen, organisierte am 24. März 1995 einen Vortrag vor den Kramer-Schlepper-Freunden in Gutmadingen. Dr. Herrmann referierte über „Meilensteine der Landtechnik unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Motorisierung der Landwirtschaft“.

Das Ende der Schlüter Traktoren-Fertigung bei US in Schönebeck veranlaßte das DLM, sich um die Sicherung von alten Erzeugnissen der Firma Schlüter zu bemühen. Ausgelöst durch Informationen der Fördervereinsmitglieder Akad. Oberarzt Karl Maurel, Hohenheim, und Dr. Seibold, Wachenheim, erfolgte eine Kontaktaufnahme mit Herrn Jaekel in Schönebeck. Das führte dazu, daß einige historische Stationärmotoren und ein Schlüter Oldtimer als Ausstellungsobjekte für das DLM übernommen werden konnten.

Am 7. März 1995 konnte der Vorsitzende des Kuratoriums des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum, der langjährige Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Josef Ertl, seinen 70. Geburtstag feiern. Das DLM gratulierte seinem rührigen Förderer und

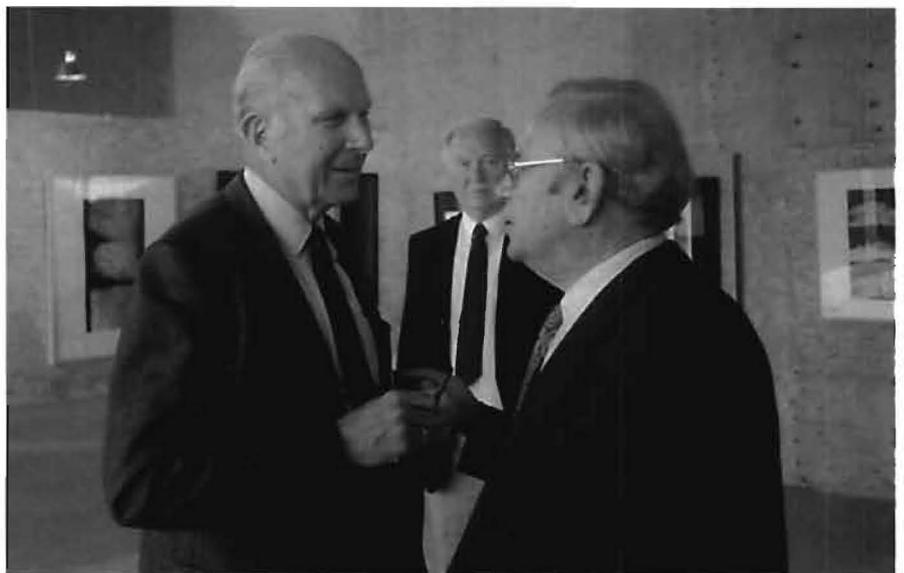
wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Unvergessen bleibt dem DLM die im Rahmen einer Vortragsveranstaltung geäußerte Feststellung J. Ertls, daß er, wenn er die Wahl nochmals zu treffen hätte, am liebsten Agrarhistoriker geworden wäre. Im Wissen um die historischen Leistungen der Bauern und in der Vermittlung dieses Wissens liege ein größerer Wert als im noch so pflichtbewußten Ausfüllen von Anträgen und Formularen, welches ihn gegen Ende seiner aktiven Amtszeit zunehmend beschäftigt hätte. Minister Ertl hat es sich trotz seiner schweren Verletzungen auf dem Hof seines Sohnes nicht nehmen lassen, den Ausbau des DLM mit allem Nachdruck zu befördern.

Am 23. Februar 1995 feierte Bundeslandwirtschaftsminister a.D. Ignaz Kiechle, langjähriges Mitglied des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum, seinen 65. Geburtstag. Das DLM wünschte Herrn Minister Kiechle Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Am 30. Juni 1995 fand an der Humboldt-Universität in Berlin ein Festkolloquium zu Ehren Volker Klemms statt. Professor Dr. Volker Klemm, Agrarhistoriker und ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der agrarhistorischen Dogmengeschichte, wurde für sein langjähriges Wirken in schwieriger politischer Zeit gewürdigt. Zahlreiche Referenten aus den alten wie den neuen Bundesländern sehen in ihm einen Garanten für eine wissenschaftlich exakte Agrargeschichtsschreibung, die trotz anspruchsvoller Ergebnisse in verständlicher Sprache dargeboten wird. Mit Erreichen der Altersgrenze scheidet Professor Klemm aus seinem Amt aus, will aber seine agrarhistorischen Forschungen fortsetzen.

Am 1./2. Juli 1995 veranstaltete die Beschäftigungsinitiative Messepark Leipzig-Markkleeberg ihr traditionelles Oldtimer-Treffen. Viele hundert Liebhaber alter landwirtschaftlicher Technik kamen mit ihren Fahrzeugen nach Markkleeberg. Ausfahrten rund um die Sommerblumenwiese und bis zum Völkerschlachtdenkmal demonstrierten eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit der alten Landtechnik. Die von Gunnar Irmeler und den Bulldog-Freunden Leipzig um O. Bärsch und H. A. Hahn mustergültig organisierte Veranstaltung ließ die Oldtimer-Freunde schwärmen: „Die schönste Corso-Strecke Deutschlands“. Das Treffen unterstrich die Richtigkeit der Bemühungen um den Ausbau des Deutschen Landwirtschaftsmuseums, Teil Markkleeberg. Nach der Fertigstellung des Rohbaus des neuen Museumsgebäudes geht es nun um die konzeptionelle Arbeit.

Am 10. Juli 1995 verstarb unser langjähriger Museumsaufseher Erwin Groneberg im Alter von 74 Jahren. Über viele Jahre hinweg hatte er nicht nur im Museum nach dem Rechten geschaut, sondern auch mit großem Engagement Besuchergruppen kompetent betreut. Auch wenn Herr Groneberg zunächst Soldat und Polizeibeamter gewesen war, so wuchsen ihm in der zweiten Lebenshälfte die Bauern mehr und mehr ans Herz. Ihre Sorgen und Nöte machte er sich zu eigen, bis diese ihn zuletzt als einen der ihren betrachteten. Für das DLM war E. Groneberg ein Garant für Zuverlässigkeit und Engagement, dem ein ehrendes Gedenken gebührt.



Senator e. h. Dr. B. Grützner, Nürtingen, gratuliert dem neuen 2. Vorsitzenden des Fördervereins DLM, Prof. J. Heinzelmann (links) zur Wahl. Im Hintergrund FOV-Mitglied G. Scholz, Stuttgart.

Die Mitgliederversammlung des FöV Deutsches Landwirtschaftsmuseum wählte am 30.05.1995 Herrn Professor Dipl.-Landw. Josef Heinzelmann zu ihrem 2. Vorsitzenden. Professor Heinzelmann war viele Jahre Leiter der Württembergischen Genossenschaftsakademie. Die Universität Hohenheim, an der er, fachkundig und von Kollegen wie Studenten geschätzt, einen Lehrauftrag über die Genossenschaften in Praxis und Entwicklung wahrnimmt, ernannte ihn in Anerkennung seiner Verdienste zum Honorarprofessor. Das Plenum freute sich über Professor Heinzelmanns Bereitschaft, zukünftig in der Nachfolge von Dr. A. Schweizer die Belange des DLM mit Nachdruck zu vertreten.

Universität Hohenheim



Hohenheimer Feldtag

16. September 1995

10³⁰ Uhr

Meiereihof

"Bodenbearbeitung im Wandel der Zeit"

Vorführung von Geräten und Maschinen

- o Menschen vor dem Pflug
- o Pflug mit Rindergespann
- o Pflug mit Kaltblutpferden
- o Traktor mit Anhäng-Pflug
- o Traktor mit Anbau-Pflug
- o Traktor mit Drehpflug und Traktor mit Bestellmaschine
- o Großtraktor mit Beetpflug
- o Traktor mit Bestellmaschine zur pfluglosen Bodenbearbeitung
- o Traktor mit Direktsaatmaschine

Eintritt frei

Bewirtung

Veranstalter: Universität Hohenheim

Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen, Deutsches Landwirtschaftsmuseum, Versuchsstation 401 (Meiereihof)